

12. Rückmeldungen der Studierenden

Am Ende der Modulklausur zu Grundfragen der Bildung haben wir die Studierenden um ein freies Feedback zur Ringvorlesung gebeten. Daraufhin haben wir sehr viele Rückmeldungen erhalten, die ganz überwiegend positiv auf die Veranstaltung blickten. Inhaltlich erfuhr sie kaum Kritik, nur wenige Stimmen merkten an, dass sie einen thematischen Zuschnitt bevorzugt hätten, der auch andere Formen von Diskriminierung bzw. gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie Rassismus oder Muslimfeindlichkeit mit in den Blick genommen hätte. Andere Rückmeldungen aber hoben gerade die differenzierte Betrachtung des Antisemitismus in historischen, gesellschaftlichen und unterrichtspraktischen Perspektiven als besondere Stärke der Ringvorlesung hervor. Dabei finden in verschiedenen Kommentare praktisch alle Einzelthemen als aus Sicht der jeweiligen Studierenden besonders eindrücklich und wichtig Erwähnung, seien es die stärker praxisbezogenen Termine zu Antisemitismus als popkulturelles Phänomen oder in den sozialen Medien, der Beitrag zur Erinnerungsarbeit des „Blauen Haus“ und zu Projektunterricht oder der Überblick zu Antisemitismuskritischer Bildungsarbeit, seien es die eher historisch sortierenden (Christentum, Islam, Postkolonialismus) vom Beginn der Veranstaltung oder der Beitrag zum Nahostkonflikt, der bewusst auch für die palästinensischen Perspektiven sensibilisierte. Mit Abstand am häufigsten wird die Gesprächsrunde mit fünf jüdischen Gästen genannt, die von den Studierenden sehr konzentriert und empathisch verfolgt wurde und viele nachhaltig bewegte, auch die virtuelle Begegnung mit der Puppenspielerin Shlomit Tripp aus Berlin wirkte sehr authentisch – und zahlreiche Voten hoben auch den abschließenden Vortrag des Landesbeauftragten gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben, Michael Blume, heraus. Dass damit gerade die beiden Termine, die einen erhöhten Sicherheitsaufwand verlangt und damit einiges „gekostet“ haben, als besonders wertvoll rückgemeldet wurden, zeigt u.E. auch an, dass diese „Investitionen“ sehr sinnvoll eingesetzt waren.

Nun sollen aber die Studierenden selbst das Wort haben – aus über 200 Rückmeldungen haben wir einige exemplarische Voten ausgewählt. Den Zusagen an die Studierenden entsprechend handelt es sich nur um solche Aussagen, deren Veröffentlichung nicht widersprochen wurde, und wir präsentieren die Stimmen grundsätzlich anonym. Die ausgewählten Voten wurden ggf. gekürzt um technische Rückmeldungen, etwa im Blick auf Unterlagen zur Klausurvorbereitung, inhaltlich aber geben Sie jeweils umfassend die Aussagen der Studierenden wieder.

- Ich habe mich immer gefreut, mittwochs in die Ringvorlesung zu kommen, da mir durch die vielen verschiedenen Bereiche vieles klarer und verständlicher wurde. Durch die unterschiedlichen Referenten war es jede Woche immer etwas Neues. Die Ringvorlesung hat mir die Augen geöffnet und mich nochmal zum vertieften Nachdenken angeregt. Mir wurde bewusst, wie unterschiedlich Kritik bzw. Hass ausgedrückt werden kann – Augen auf, um auch Verstecktes zu entdecken und dagegen etwas unternehmen zu können.
- Ich beurteile die Ringvorlesung sehr positiv, die Schwerpunkte haben mir gut gefallen, da ein sehr breites Spektrum durchgenommen wurde. Wichtig waren für mich vor allem die Veranstaltung mit Dr.

Ourghi und das Zusammentreffen mit den JüdInnen in der vorletzten Sitzung. Diese Sitzungen halfen mir gut, ein besseres Verständnis für die Komplexität des Problems zu entwickeln. Die Veranstaltungen waren oft sehr emotional geprägt, vor allem die oben genannten Sitzungen haben mich beschäftigt. Eine Lösung für dieses allgemeine Problem scheint mir immer schwerer zu finden. Ich werde auf jeden Fall alles geben, um dabei zu helfen, eine oder mehrere friedliche Generationen zu erziehen und sozialisieren. Die Wichtigkeit dessen ist mir durch diese Vorlesung weiter bewusst geworden. Außerdem hoffe ich, dass sich diese Art der Vorlesung weiter durchsetzen kann. Danke!!

- Mein Blick auf die antisemitismuskritische Bildungsarbeit hat sich auf jeden Fall intensiviert, da ich mit Kindern arbeite und ich manche Inhalte gut anwenden kann, besonders, wenn es um Aufklärungsarbeit geht. Es gab keinen speziellen Beitrag, den ich als besonders wichtig empfinden würde, denn aus meiner Sicht ist die Auseinandersetzung mit dieser Thematik im Allgemeinen unabdingbar. Da mich der Antisemitismus und der nationalsozialistische Teil der Vergangenheit sehr interessiert und bewegt, bin ich definitiv noch ein Stück mehr sensibilisiert, besonders, wenn es um frühe Ansätze und den Beginn von Antisemitismus geht. Danke!
- Besonders interessant fand ich das Gespräch mit den jüdischen Bürger*innen, welches mich zudem im Nachhinein sehr beschäftigt hat. Zudem fand ich gerade Antisemitismus als popkulturelles Phänomen und in den sozialen Medien interessant.
- Die Ringvorlesung gab uns die Möglichkeit mit unglaublich kompetenten Menschen über eines der wichtigsten gesellschaftlichen Themen zu reden. Ich bin der Meinung, dass die Inhalte dieser Vorlesung in irgendeiner Art und Weise zum Pflichtprogramm für Lehramtsstudierende werden sollten, eine Wiederholung der Ringvorlesung der Optimalfall. Damit kann ein wesentlicher Schritt getan werden, dass wir als Lehrkräfte tatsächliche mündige Kids aus der Schule heraus in die Gesellschaft entlassen. Auch der Zerreißprobe, welche der Rechtsruck und die Zunahme an Schwurblern in Deutschland für die Gesellschaft darstellt, kann begegnet werden.
- Die Ringvorlesung hat mich besonders angesprochen. Vor der Vorlesung habe ich mich sehr wenig mit dem Thema Antisemitismus beschäftigt und somit einiges dazugelernt. Die letzten zwei Vorlesungen waren meiner Meinung nach die spannendsten, da man die Sichtweise von Juden selbst erleben konnte. Ich finde, das gibt einem nochmals einen besseren Einblick, wenn man die Gefühle der Menschen miterlebt. Ich fand es toll, dass ich mich aufgrund der Vorlesung auch mehr mit dem Israel-Palästina-Krieg auseinandergesetzt habe, da es ein so aktuelles Thema ist und sich eigentlich jeder informieren sollte.
- Die Ringvorlesung hat mir geholfen, ein vertieftes Verständnis zu politischen, religiösen und gesellschaftlichen Themen zu erlangen. Mein Geschichts und Politikwissen ist leider eher begrenzt, weshalb es mir schwerfiel den Konflikt im Nahen Osten zu verstehen. Nach der Vorlesung kann ich Probleme besser einsortieren und mir ein eigenes Bild machen. Die verschiedenen Perspektiven auf dieses komplexe Thema werden mir helfen, kritisch zu hinterfragen.
- Die Ringvorlesung war eine der interessantesten Lesungen, denen ich bisher beigewohnt habe. Die verschiedenen Redner*innen und ihre eigenen Meinungen, Blickwinkel und Fachgebiete, haben alle Aspekte beleuchtet und mir die Möglichkeit gegeben mich noch besser positionieren zu können.

Darüber hinaus habe ich den Konflikt besser verstehen können. Insbesondere die beiden letzten Veranstaltungen haben sehr tiefe und teils sehr persönliche Einblicke in das Leben jüdischer Mitmenschen und derer, welche sich täglich mit Antisemitismus auseinandersetzen/konfrontieren müssen gegeben, was mir in dieser teils heftigen Form bis dahin nicht bewusst war. Die Vielfältigkeit, der Inhalt und die Präsentation der Themen war stets überzeugend und ich bin dankbar, dass ich die Chance hatte hier teilnehmen zu können. Und das ist nicht geschleimt, sondern aufrichtig und ernst gemeint.

- Die VL über Rap als Pokulturelles Phänomen, war mit Abstand die beste VL die ich seit langem gehört habe. Nicht nur wegen dem Redestil, sondern auch wegen dem Bezug auf die Realität und den Schulunterricht. Dort holt man die Kinder genau ab. Auch die Talkrunden mit den Juden/ Jüdinnen war super und Michael Blume ist ein sehr guter Sprecher.
- Ich empfand das Modul als sehr lehrreich und interessant. Ich alleine hätte mich nicht so genau und tiefgreifend mit der Geschichte Palästinas / Israels und dem Thema Antisemitismus auseinandergesetzt und ich muss auch zugeben, dass ich entgegen meinen Erwartungen an mir selbst bemerkt habe, dass ich in manchen Dingen doch ein etwas "verstaubtes" Wissen habe bzw. leider auch teils in "Schublade" gedacht habe, wobei mir das tatsächlich nicht bewusst war, da ich mich doch als sehr interessiert und offen sehe. Ich habe mir sehr viel mitgenommen und auch viel über mich gelernt. Danke hierfür.
- Ich empfand die Ringvorlesung als enorm abwechslungs- und lehrreich. Was mich bis heute noch beschäftigt ist die Tatsache, dass bei den letzten beiden Sitzungen auf enorme Schutzmaßnahmen zurückgegriffen werden musste. Dort wurde mir bewusst, wie präsent das Thema Antisemitismus heute noch ist.
- Ich empfand diese Ringvorlesung als die interessanteste Vorlesung, die ich bisher in meinem Studium hatte. Ich studiere ebenfalls sozialwissenschaftlichen Sachkundeunterricht und konnte auch dazu Brücken schlagen. Ich finde es so gut und wichtig, solche aktuellen Themen in einem Studium zu behandeln, in welchem man dazu befähigt werden soll, Heranwachsenden beizubringen, mündige, weltoffene, hinterfragende, sich bildende Bürger:innen zu werden. Die Ringvorlesung hat mir wirklich viel (mit)gegeben.
- Ich fand die Ringvorlesung sehr interessant und auch wichtig! Die Relevanz der Thematisierung von Antisemitismus ist nach wie vor hoch und ich fand es sehr spannend, verschiedene Gesichtspunkte daraus zu beleuchten. Besonders viel mitgenommen habe ich aus den Live-Gesprächen mit Juden und Jüdinnen. Innerhalb dieser Ringvorlesung ergab sich die Möglichkeit, nicht nur wie sonst über die Juden zu sprechen, sondern mit ihnen und diesen Fragen zu stellen. Ich würde die Ringvorlesung auf jeden Fall weiterempfehlen und hoffe für die nächsten Semester, dass diese Reihe fortgeführt wird.
- Ich fand die Ringvorlesung sehr, sehr spannend und interessant, ich habe mich jede Woche darauf gefreut und würde mir wünschen, dass Sie diese weiterführen können. Vielleicht kann man die Ringvorlesung ja für diesen einen Preis nominieren, ich habe nur leider den Namen davon vergessen.
- Ich fand die Vorlesung sehr informativ. Besonders gut gefiel mir die Abwechslung von historischen, aktuellen und sozialen Themen. Außerdem war immer Raum für Fragen da und eine sehr angenehme

Atmosphäre. Am besten gefiel mir die Vorlesung zum Thema "Antisemitismus in Medien", ein zentrales und aktuelles Thema, da Medien sehr machtvoll sind und die jüngere Generation stark beeinflussen, aber auch, weil ich dadurch neues über die Nutzung von Emoticons und Symbole lernen konnte. Mich hat es positiv überrascht zu sehen, wie das Puppentheater "Bubales" das jüdische Leben aus einer "alltäglichen" Sicht zeigt. Für die spätere Arbeit nehme ich mir vor, bewusst antisemitische Themen zu thematisieren, und ich möchte, dass meine Schüler sich auch damit auseinandersetzen und kritisch-reflexiv damit umgehen.

- Ich fand die Vorlesung sehr interessant. Ich habe das Gefühl jetzt sehr viel mehr über Antisemitismus zu wissen und es ist mir auch ein persönliches Anliegen geworden, eine Nulltoleranz für Antisemitismus in meinem Klassenzimmer umzusetzen. Mir waren viele der Dinge, die wir gelernt haben, nicht bewusst und ich kann sagen, dass ich jetzt bei vielen Aussagen genauer hinschaue. Ich bin der Meinung, dass diese Vorlesungsreihe wichtig für alle Studierende ist und weiterhin so beibehalten werden sollte. Ich hatte das Gefühl, dass wir nicht nur über Antisemitismus gelernt haben, sondern auch eine Idee bekommen haben, wie wir als zukünftige Lehrkräfte mit Hass und Hetze im Internet und im Klassenzimmer umgehen können.
- Ich fand es sehr gut, wie die israelische Seite und die palästinensische Seite in der Vorlesung eingenommen wurden. Am Anfang mancher Vorlesung dachte ich, es geht jetzt sehr in die eine oder andere Richtung und ist sehr gegensätzlich zu der vorherigen Vorlesung. Als ich mich jetzt auf die Klausur vorbereitet habe, habe ich gemerkt, wie vieles zusammenhängt und nicht immer gegensätzliche Meinungen waren, sondern zwei Seiten derselben Medaille. Mir hat die Ringvorlesung sehr gefallen und ist meiner Meinung auch sehr gelungen. Es gab viele verschiedene Gäste und Meinungen, dabei wurde es nie zu politisch oder hässlich und die Diskussionen waren nie vergiftet. Mein Highlight war der Vortrag von Herr Blume, ich hoffe wir können bald die Aufzeichnung sehen.
- Ich fand das Thema zunächst etwas befremdlich, bewusst war mir zwar, dass Antisemitismus leider immer noch so ein großes Thema in unserer aktuellen Gesellschaft spielt, aber wie das in Form einer Ringvorlesung gestaltet werden soll, war mir vorerst noch unklar. Extrem spannend war dann schlussendlich die Beleuchtung des Themas aus den verschiedenen Perspektiven. Hier hatte man das Gefühl, dass tatsächlich für jeden Aspekt etwas Lehrreiches zu finden war (Bsp. historisch, religiös oder gesellschaftlich). Man bekam über das Semester hinweg irgendwie eine andere Sichtweise auf das Thema und wurde auf jeden Fall extrem sensibilisiert. Ich persönlich konnte viel Wertvolles mitnehmen, nicht nur in meinem persönlichen/privaten Umfeld versuchen umzusetzen, sondern auch kritischer/sensibler in Bezug auf meine Tätigkeit als Lehrkraft.
- Ich fand die Ringvorlesung ansprechend und gut gestaltet. Es gab neue Ideen, die mit in die spätere Unterrichtsgestaltung genommen werden können, wie Bubales oder das Blaue Haus in Breisach. Es war spannend und wichtig, das Thema Antisemitismus aus verschiedenen Sichtweisen zu betrachten und verschiedene Seiten zu hören, Postkolonialismus und die palästinensische Sicht. Besonders beeindruckend fand ich neben den Bubales auch den Vortrag von Michael Blume. Oft habe ich Themen aus der Vorlesung danach noch mit Menschen aus meinem Umfeld diskutiert. Ich hoffe, dass dieses wichtige Thema noch für viele Studierende Thema der Ringvorlesung werden wird.

- Ich finde das Thema Antisemitismus, und wie wir dann als Lehrkräfte dazu beitragen können diesen abzubauen, sehr wichtig. Ich fand die Vorlesung gerade angesichts der Aktualität dieses Themas sehr interessant. Es ist schwer sich zu so einem Thema fundiert zu informieren, daher fand ich es sehr hilfreich Meinungen von Experten zu hören. Sehr schön fand ich auch, dass verschiedene Sichtweisen und Aspekte präsentiert wurden. Vor allem das Gespräch mit den jüdischen Menschen fand ich sehr spannend und hilfreich, auch die verschiedenen Richtungen des Judentums kennenzulernen. Ich kenne auch einige Menschen, die behaupten, es gibt gar keine Juden in Deutschland. Umso wichtiger ist ein solches Gespräch. Mir ist dabei neu klar geworden, wie wichtig antisemitismuskritische Bildungsarbeit auch schon in der Grundschule ist. Hilfreich hätte ich noch die Sicht einer Lehrerin/eines Lehrers gefunden, mit konkreten Ansätzen oder Methoden (z.B. interreligiöses Begegnungslernen von Katja Böhme). Insgesamt fand ich die Ringvorlesung sehr gelungen, allein schon wegen der Tatsache, dass sie mich zu vielen Gesprächen über dieses Thema mit Kommiliton:innen, Familie, Freunden usw. angeregt hat.
- Ich finde es gut, dass viele Menschen von ihren eigenen Geschichten erzählt haben. Dadurch bin ich viel tiefer in die Materie reingekommen.
- Ich finde, dass die Ringvorlesung dazu beiträgt, dass angehende Lehrkräfte verstehen und erlernen, wie man damit umgeht, wenn im Unterricht antisemitische Aussagen fallen. Durch die verschiedenen Vorträge mit unterschiedlichen Redner*innen bekommt man einen guten Einblick in das Thema. Die letzten beiden Vorlesungen sind mir besonders in Erinnerung geblieben, da ich durch die andere Art des Vortrags auch mehr mitgenommen habe. Ich fand es cool, dass auch jüdische Bürger*innen an die PH gekommen sind, um über verschiedene Arten zu reden, wie man mit Antisemitismus umgehen soll und wie sie es selbst erlebt haben.
- Ich halte die Ringvorlesung für wichtig, um gegen den steigenden Antisemitismus vorzugehen und vor allem, um Anlass für Diskurs und Fragen zu schaffen! Bitte mehr politische Inhalte an der PH!
- Ich hatte das Gefühl, dass gerade die letzten Termine des Seminars eine große Bereicherung für mich waren. Auch wenn es sich vielleicht blöd anhört, aber gerade die Gesprächsrunde mit den fünf jüdischen Gästen, vor allem, nachdem man in den vorherigen Sitzungen immer über jüdisches Leben geredet hat, ermöglichte eine Verknüpfung der gewonnenen Theorie mit der "Wirklichkeit". Zumindest hat es sich besser angefühlt, von Juden etwas über Juden oder Judentum zu erfahren. Abschließend beeindruckte mich Herr Blume mit seinem Vortrag sehr und rundete das Seminar wunderbar ab. Danke für diese wirklich interessante und abwechslungsreiche Vorlesung!
- Ich bin sehr dankbar für die Auswahl dieses Themas. Nicht alleine, da das Thema für sich genommen schon enorm wichtig ist, sondern auch, weil es einen Aktualitätsbezug hat, der durch den Aufbau der RVL auch gut auf andere potentiell noch nicht bekannte Themen bezogen werden kann. Die Begegnung mit betroffenen Menschen habe ich als sehr wertvoll empfunden und auch die Möglichkeit zur Diskussion war hervorragend. Die rege Beteiligung und hohe Anwesenheit spricht dabei vermutlich für sich selbst. Der interdisziplinäre Aufbau der RVL hat mir gut gefallen, da ich dadurch Zugänge zu Themen finden konnte, auf die ich von alleine vermutlich nicht gekommen wäre. Gerne wieder.

Ringvorlesung „Hilft Bildung gegen Antisemitismus?“, PH Freiburg SoSe 2024

- Eine der besten Vorlesungen, die ich je besucht habe. Ich habe als Geschichtsstudent das Gefühl, die Inhalte der Vorlesung kann ich konkret anwenden, und es hat mich persönlich weitergebracht, meine eigene Familiengeschichte besser verstehen zu können! Besonders fand ich den Beitrag von Herrn Blume, welcher mit seiner CDU-Mitgliedschaft vor dem Hintergrund der ehemaligen Mitgliedschaft von Herrn Maaßen in der CDU einen anderen Betrachtungswinkel der Vielfältigkeit dieser Partei hinsichtlich von Meinungen gegeben hat. Auch der Beitrag von Herrn Happes über Antisemitismus in der Musikkultur hat mich sehr begeistert und ist für mich ein guter Input für die spätere Arbeit mit Jugendlichen gewesen.
- Lob: Vielen Dank für diesen Einblick in ein sehr "heiß" diskutiertes Thema! Ich habe insgesamt sehr viel für meine Auseinandersetzung mit dem Thema mitnehmen können, insbesondere der Umgang mit antisemitischen Aussagen oder die geschichtliche Auseinandersetzung haben mein Verständnis für den Islam und das Judentum sehr erweitert. Danke!
- Mir hat die Ringvorlesung dieses Semester sehr gut gefallen, ich fand sie sehr spannend und aufschlussreich, auch im aktuellen Kontext des Israel-Palästina-Krieges. Ich fand es gut, dass das Thema aus so vielen Perspektiven beleuchtet wurde und Diskussionsraum am Ende jeder Sitzung war. Ich habe dadurch dieses Semester viel über Antisemitismus beziehungsweise den generellen Umgang mit Diskriminierung gelernt. Das hat mir sonst an der PH etwas gefehlt.
- So intensiv wie mithilfe dieser Ringvorlesung habe ich mich bisher noch nicht mit Antisemitismus und dessen Auswirkungen beschäftigt. Die vielfältigen Perspektiven und Vorlesungen haben neue Blickwinkel geschaffen und vor allem mein Sachwissen vertieft und erweitert (z.B. islamischer A., 3D's...). Mitgenommen habe ich vor allem auch die pädagogischen Handlungsmöglichkeiten als Lehrkraft im Unterricht. In der Grundschule muss demnach gar nicht direkt der Holocaust thematisiert werden, um A. vorzubeugen. Wichtig ist es den Kindern Demokratie und Medienkompetenzen zu vermitteln, sowie Empathie zu fördern.